

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1501. Friedemann, Albert. 1908. "Die neuen deutschen Kolonialmarken." [The new German colonial stamps]. *Friedemann's Philatelistische Berichte* 1, n° 19, p. 4.

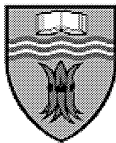
Item on the recently published essays for the ship series of German colonial stamps.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Stationen unterhält, wie z. B. durch die Motorschoner „Triton“, „Diana“, „Hercules“, Segelschoner „Neptun“, Dampfer „Germania“ usw. Von diesen Schiffsgelegenheiten haben aber inzwischen wieder einige zu bestehen aufgehört insofern, als „Triton“ im Februar 1905 strandete, „Diana“ bei dem Taifun in Ponape und „Neptun“ bei dem Taifun in Jaluit verloren ging, bis schliesslich auch „Hercules“ im Dezember 1905 bei den Gilbertinseln strandete. Alle diese Schiffe dienten gleichzeitig der Postbeförderung und die Entwertungen, welche die auf diesen Schiffen aufgelieferten Briefe trugen, sind ausserordentlich interessant. Gewöhnlich wurde auf die zur Freimachung dienende Marke einfacher Weise nur der Name des Schiffes geschrieben, so z. B. p. „Triton“. In seltenen Fällen ist noch das Datum beigeschrieben, wie z. B.

Hercules 18. 8. 02.

Triton 31. 3. 03.

Ferner besitze ich Briefe, deren Marken neben dem Namen der Station noch mit dem Namen des Schiffes überschrieben sind, auf welchem die Briefe zur Beförderung aufgeliefert wurden.

Jaluit 31. 8. 03. „Triton“.

Maloelab 16. 3. 03. „

Likieb 28. 5. 03. „

In ausserordentlich wenig Fällen trägt die handschriftlich entwertete Marke noch eine Abstempelung des Postamtes in Jaluit, so z. B. eine Marke entwertet Likieb 28. 5., gestempelt Jaluit 23. 12. 03. Die Beförderung hat demnach von Likieb bis Jaluit nahezu 7 Monate gedauert bezw. der Brief musste monatelang auf Beförderungsgelegenheit warten.

Selbstverständlich haben alle diese handschriftlichen Entwertungen nur dann Wert, wenn sie sich auf ganzen ordnungsgemäss durch die Post beförderten Briefen befinden.

Es gibt jedenfalls noch eine ganze Reihe bisher unbekannt gebliebener Entwertungen; durch vorstehende Veröffentlichung will ich Veranlassung geben, auf diese interessanten Stücke zu achten.

—f.

Die neuen deutschen Kolonialmarken (Schiffszeichnung).

Während man bei den Marken mancher exotischer Staaten sich an der Verschiedenartigkeit der Zeichnung, Farbenzusammenstellung und vor allem der vorzüglichen Ausführung wirklich erfreuen kann, erscheint eine Kollektion von deutschen Schiffsmarken bei der einfachen Ausführung doch recht monoton. Nur die Farben bieten eine Abwechslung und bei genauer Betrachtung des Schiffes auf den Marken wird sofort ge-

Entwurf für deutsche
Kolonialmarken.



Nicht ausgeführt.

funden, dass das Schiff ganz und gar verzeichnet ist und unrichtige Perspektive zeigt.

Der Entwurf für die Schiffsmarken war viel schöner und es ist nicht zu begreifen, dass diese bessere Ausführung nicht für die Lieferung der Marken gewählt wurde. Beistehende Abbildungen fordern zu Vergleichen heraus, die nur zu Ungunsten der endgiltig angefertigten Marken ausfallen können. Trotzdem bleiben uns aber die Schiffsmarken lieb und wert und es wird ein jeder Sammler stolz darauf sein können, eine voll-

Angenommene
Ausführung.



Ausgabe 1900.

ständige Kollektion in seiner Sammlung zu besitzen, besonders seitdem die Ausgabe der Marken auf Wasserzeichenpapier nach und nach durchgeführt wird und die Marken ohne Wasserzeichen im Preise steigen.